

Graz-Trainerin Kuzmanovic: Wir haben uns nichts vorzuwerfen!

Am 17.04.2025 lobte Graz-Trainerin Tanja Kuzmanovic ihre Mannschaft nach dem Meisterschaftsspiel, während die Bedeutung der Sportpsychologie im Fußball wächst.

Graz, Österreich - Am 17. April 2025 fand im österreichischen Fußball eine wichtige Begegnung statt, die nicht nur spielerische, sondern auch emotional aufgeladene Momente bot. Die Trainerin des Grazer Teams, Tanja Kuzmanovic, gratulierte nach dem Spiel der Meistermannschaft und lobte die starke Leistung der Gegner. In ihrer Ansprache hob sie auch das Engagement und die Leistung ihrer eigenen Mannschaft hervor, die trotz der Niederlage am heutigen Tag nichts vorzuwerfen habe.

Kuzmanovic, die sich nach dem Spiel durchaus positiv über den Verlauf und den Charakter ihrer Spieler äußerte, bemerkte, dass ihrem Team im letzten Viertel die Kräfte ausgegangen seien. Diese Erkenntnis deutet darauf hin, dass Fitness und mentale Stärke üblicherweise entscheidend für den Erfolg im Fußball sind, insbesondere in intensiven Begegnungen.

Sportpsychologie im Leistungssport

In diesem Zusammenhang ist die Bedeutung der Sportpsychologie nicht zu unterschätzen. Diese wird zunehmend als wichtiger Faktor im Fußball anerkannt. Trainer*innen, wie auch Kuzmanovic, sind Schlüsselpersonen bei der Umsetzung psychologischer Leistungsfaktoren, was sich auch in den aktuellen Ausbildungsangeboten des Deutschen Fußball-Bundes

(DFB) widerspiegelt. Der DFB fördert aktiv die Integration sportpsychologischer Kompetenzen in die Ausbildung von Trainer*innen, um die mentale Stärke der Spieler*innen zu verbessern.

Ein zentrales Element der Trainer*innenausbildung ist die praxisnahe Vermittlung von Werkzeugen, die Trainer*innen helfen, ihre eigene Leistungsfähigkeit sowie die ihrer Spieler*innen zu optimieren. In Workshops lernen sie, wann und wie sie sportpsychologische Methoden einsetzen können. Diese Ausbildung beruht auf der Zusammenarbeit mit erfahrenen Ausbilder*innen und soll dazu dienen, die Rolle des Trainers als Führungskraft zu stärken. Selbstreflexion ist dabei ein bedeutender Bestandteil, um individuelle Ansprüche und Teamdynamiken zu verstehen.

Herausforderungen und Chancen

Trotz der positiven Entwicklungen gibt es auch Herausforderungen in der Implementation sportpsychologischer Konzepte. Hindernisse, wie fehlende Positionen und Budgetengpässe in den Klubs, erschweren die Zusammenarbeit zwischen Trainer*innen und Sportpsycholog*innen. Diese Tatsache verdeutlicht, dass der Bereich Sportpsychologie im modernen Fußball nach wie vor großes ungenutztes Potenzial birgt.

Zusammenfassend zeigt sich, dass in der heutigen Sportlandschaft die psychologischen Aspekte des Trainings und der Leistungsfähigkeit zunehmender Beachtung geschenkt werden. Dies gilt nicht nur für die Profis, sondern sollte auch für Trainer*innen von Bedeutung sein. Nur durch eine umfassende Ausbildung und die Integration sportpsychologischer Ansätze kann der österreichische Fußball auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben.

Für weitere Informationen zu den Themen rund um die Sportpsychologie und deren Integration in die

Trainer*innenausbildung können Interessierte die Artikel von **Krone** und **DFB-Akademie** nachlesen.

Details	
Ort	Graz, Österreich
Quellen	• www.krone.at • www.dfb-akademie.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at